

8.7. 1917

19

## Die Viehverwertungsgesellschaft und die Fleischversorgung Wiens.

Aus dem Rathause erhalten wir folgende Mitteilung:

Bekanntlich hat sich der Wiener Gemeinderat vor einiger Zeit mit dem vielbesprochenen Reingewinne der Allgemeinen Oesterreichischen Viehverwertungsgesellschaft befaßt und beschlossen, es sei mit Hilfe des Ackerbauministeriums dahin zu wirken, daß die Ueberschüsse dieser Gesellschaft für ausschließlich gemeinnützige Approvisionierungszwecke überlassen werden. In Verfolgung dieses Beschlusses haben langwierige Verhandlungen stattgefunden, welche bezweckten, die Viehverwertungsgesellschaft auf eine rein gemeinnützige Grundlage zu stellen. Hierbei ist auch die Frage einer Vereinigung der Ersten Wiener Großschlachtereien mit der Viehverwertungsgesellschaft ins Auge gefaßt worden. Die Verhandlungen dürften demnächst zum Abschlusse kommen, und es wird sich dann auch der Gemeinderat mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen haben. Hiemit dürfte ein weiterer erfreulicher Schritt für eine zweckmäßige, modernen Anforderungen entsprechende Reform der Fleischapprovisionierung Wiens erfolgt sein.

Die Viehverwertungsgesellschaft hat in ihrer heute unter dem Voritze ihres Präsidenten Baron Ehrenfels abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung die kürzlich bezüglich ihrer Umgestaltung verkündete Anordnung des Ackerbauministeriums durch eine Reihe von Beschlüssen ratifiziert.

Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung die Verwendung des auf neue Rechnung vorgebrachten restlichen Reingewinnes von 4,403.575 Kronen 11 Heller. Dieser Gewinnvortrag wird jetzt nach Zahlung der Steuern zur Gänze dem Ackerbauministerium überwiesen, und zwar mit der Bestimmung, daß das

Geld zur Förderung der Fleischversorgung, vor allem der Wiener Bevölkerung, verwendet werde. In der Generalversammlung wurde des ferneren festgelegt, daß an die Aktionäre nur eine Dividende verteilt werden darf, die um 1% über den am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres geltenden Satz der Oesterreichisch-Ungarischen Bank hinausgeht. Das Aktienkapital der Gesellschaft wird von 1 1/2 auf 3 Millionen Kronen und zwar unter finanzieller Beteiligung der Regierung erhöht werden.